

Warenstromanalyse Bio-Hülsenfrüchte 2023/24 und 2024/25

Diana Schaack

Agrarmarkt
Informations-
Gesellschaft mbH



Durchgeführt von der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI) im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH).

Impressum

Autorin

Diana Schaack

Telefon (0228) 33805-270

Herausgeber

Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH
Dreizehnmorgenweg 10 | 53175 Bonn

Telefon (0228) 33 80 5-0 | Fax (0228) 33 80 5-591

E-Mail: info@AMI-informiert.de | Internet: www.AMI-informiert.de

© AMI GmbH 07/2026 | Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Anbau und Produktion	1
3. Konventionelle Vermarktung	2
4. Import.....	2
5. Verarbeitung.....	3
6. Nachfrage.....	4
7. Export.....	5
8. Warenstromanalyse.....	5
9. Zusammenfassung.....	7
10. Allgemeine Methodik.....	8
10.1. Anbaufläche, Tierzahlen und Produktion	8
10.2. Importerhebungen.....	9
10.2.1. Auswertung der einzelbetrieblichen Außenhandelsdaten des Statistischen Bundesamtes	10
10.2.2. Auswertung der TRACES-Daten für Drittlandsimporte	10
10.2.3. Export.....	10
10.2.4. YouGov CP Germany Haushaltspanel	10
10.3. Haushaltsnachfrage	11
10.4. Verluste.....	12
10.5. Außer-Haus-Markt	12
10.6. Nutzung von Künstlicher Intelligenz zur Recherche	14
Literaturverzeichnis	14

1. Einleitung

Die Warenstromanalyse für Bio-Hülsenfrüchte bezieht sich auf die Jahre 2024 und 2025 – wobei die Datengrundlage für 2025 zum Teil noch unvollständig ist, und zum Beispiel der Futterbedarf geschätzt werden musste, weil die endgültigen Tierzahlen 2025 noch nicht vorliegen.

Zu den Leguminosen zählen hier Ackerbohnen, Futtererbsen, Lupinen und Sojabohnen. Um die Eiweißversorgung der Bio-Tiere besser abzubilden, sind in Teilen auch Sonnenblumen und Raps mitberücksichtigt, um die beiden wichtigen Eiweißfuttermittel Sonnenblumenkuchen und Rapskuchen abbilden zu können. Linsen und Kichererbsen werden mit Ausnahme der Importe nicht betrachtet, weil zu wenig Daten dazu vorliegen.

Die vorliegende Warenstromanalyse untersucht die Entwicklung von Erzeugung, Importen, Exporten, Verarbeitung, Nachfrage und Einsatz von Bio-Gemüse in der Außer-Haus-Verpflegung in Deutschland. Ziel ist es, Transparenz über die verfügbaren Mengen und deren Verwendung zu schaffen sowie Veränderungen im Marktumfeld und deren Auswirkungen auf Angebot und Nachfrage einzuordnen.

2. Anbau und Produktion

Die Daten zu den Bio-Leguminosenflächen in Deutschland stammen aus der Strukturdatenerhebung der AMI bei den Öko-Kontrollstellen (Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH, 2025). Diese melden jährlich die Bodennutzung und Tierhaltung ihrer Betriebe mit Angabe der Bundesländer. Für manche Bundesländer (Bayern, Brandenburg, Thüringen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen) liegen zusätzlich Daten aus der Agrarförderung (InVeKos) vor, mit denen wir die Daten verifizieren können.

Jährlich erhebt die AMI (Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH, 2017-2025) außerdem die durchschnittlichen Erträge bei Bio-Ackerbohnen, -Erbsen, Lupinen und Sojabohnen in den Bundesländern, um daraus die Erntemenge hochzurechnen Erzeugergemeinschaften, einzelne Landwirte, Bauernverbände, Landwirtschaftskammern, Statistische Landesämter melden hier die Durchschnittserträge.

Der Anbau der Leguminosen ist trotz großer Nachfrage nach heimischen Eiweißträgern in den vergangenen Jahren nicht mehr gewachsen. Zu groß sind die Ertragsschwankungen auf der einen Seite, und auf der anderen Seite deckeln günstige Importe von Ölkuchen die Preise für die heimische Ware, so dass sich der Anbau gerade in Jahren mit niedrigen Erträgen wenig lohnt.